

Die Kalender- macher

Wir stellen in dieser Serie Menschen vor, die ihren Beruf oder ein Hobby mit besonderer Leidenschaft ausüben. Diesmal: Julie Steinschaden, stellvertretend für ihr Familienunternehmen, das sich für digitale Auszeiten und Nachhaltigkeit einsetzt.

von LISA TÜRK



Wir
lieben,
was wir
tun

Entschleunigung: Analoge Notizbücher und Kalender sind trotz Digitalisierung sehr beliebt – vor allem bei Frauen.

Sind analoge Kalender und Notizbücher überhaupt noch gefragt?

JULIE STEINSCHADEN: Insbesondere der Tischkalender ist weiterhin das Gewohnheitsprodukt schlechthin der Österreicher*innen: Er ist ein unkompliziertes Organisationstool, steht meist am selben Platz und sieht am besten immer gleich aus. Tut er das nicht, kann das ganz schön für Aufruhr sorgen (*lacht*). Auch Notizbücher verwendet noch immer fast jeder – trotz Digitalisierung.

Inwiefern sorgen Kalender und Notizbücher für mehr Achtsamkeit?

Wenn wir uns in einem Meeting konzentrieren möchten, am Laptop oder Smartphone jedoch im Minutentakt Notifications aufscheinen, lenkt das ab. Termine und Notizen auf Papier niederzuschreiben, bringt hingegen Achtsamkeit und Entschleunigung mit sich. Wir sind eher im Moment, hören besser zu, kommunizieren und interagieren fokussierter.

Warum sollten wir alle öfter mit der Hand schreiben?

Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass wir Informationen besser verarbeiten, wenn wir sie aufschreiben, anstatt in ein Smartphone zu tippen. Außerdem trainieren wir beim Schreiben mit der Hand nicht nur 30 Muskeln und 17 Gelenke, sondern auch unsere Hand-Auge-Koordination, also mechanische und kognitive Fähigkeiten zugleich.

Wann kaufen die Menschen ihre Jahreskalender?

Manche schon Ende August, Anfang September. Last-Minute-Shopper erst im Jänner (*lacht*). November und Dezember sind aber definitiv die stärksten Monate der Kalenderbranche.

Wen genau möchten Sie ansprechen?

Gebundene Kalender sind bei Käufer*innen ab 35 sehr beliebt, Notizbücher in allen Alterskategorien, besonders aber bei Schüler*innen und Student*innen. Das Notizbuch-Business ist zudem stark weiblich konnotiert. Vielleicht, weil Frauen besonders reflektiert sind und ihre Gedanken und To-dos gerne auf Papier festhalten.

Was ist Ihnen im Unternehmen wichtig?

Teamwork und insbesondere Gleichberechtigung. Meine Urgroßmutter Louise Pitzinger



hat das Unternehmen 1923 gegründet – für die damalige Zeit ein ziemlich progressiver Schritt, der mich sehr stolz macht. Bei uns arbeiten Frauen und Männer auf Augenhöhe zusammen, jeder bringt seine Stärken mit ein.

Wie vereinen fünf Generationen Tradition und Innovation?

Die ältere Generation hat ein fundierteres Produkt-Know-how und weiß, was sich die Menschen von einem Kalender wünschen. Wir Jungen kümmern uns vor allem um Digitalisierung und Marketing. Generationenübergreifend entwickeln wir unser Portfolio stetig weiter und gestalten auch bestehende Produkte neu. Ein gutes Beispiel ist das Redesign unseres Mondtischkalenders, dem wir mithilfe von KI-generierten Bildern und einem überarbeiteten Design ein modernes Gesicht verliehen haben.

Wie wichtig ist Ihnen Nachhaltigkeit?

Die regionale Produktion in Österreich und Europa ist uns ein Herzensanliegen. Wir setzen auf hochwertige Recyclingmaterialien und tüfteln stets an Lösungen, um unsere Produkte noch nachhaltiger zu gestalten und den Spagat zwischen Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz gut zu bewältigen.

Was lieben Sie an Ihrem Beruf?

Dass ich Menschen mit Produkten, die mit viel Liebe zum Detail und Know-how gestaltet sind, eine Freude machen kann. Besonders schön ist es, wenn der Funke überspringt und die Leute erkennen, wie bereichernd das Analoge und Entschleunigende heutzutage sind. — **WB**

Wer sind wir?

Die Kalendermacher, mittlerweile in 5. Generation – v. l. n. r. Julie Steinschaden, Gerhard Steinschaden und Balász Schallenberg –, zählen zu den namhaftesten Kalender- und Notizbuchherstellern im deutschsprachigen Raum. Erhältlich sind ihre nachhaltigen und personalisierbaren Produkte unter: kalendermacher.at



woman Balance

Herbst
2024

Achtsamkeit als Schmerztherapie¹⁸ / Männerschnupfen²⁶ / Lektinfrei essen³² / Bare Face Beauty⁵⁴ /
Mikro-Abenteurer⁸² / Yoga @ work¹⁰² / Wie gelingt Unmögliches?¹¹² / Die Zukunft von Wellness¹²²



Mit
Longevity
Fokus